

# Abschlussbericht AG 2020

## Mitglieder

Kirsten Angermann, Michael Bastgen, Susann Harder, Dora Ivanova, Tino Mager, Anja Merbach, Isabelle Mühlstedt, Clara Rellensmann, Luise Rellensmann

## Laufzeit

2018–2020

## Aufgaben und Ziele

Eine wesentliche Aufgabe der AG war die Kommunikation und Vermittlung der Aufgaben und Ziele von ICOMOS DE an den fachlichen Nachwuchs. Damit sollte die Präsenz von ICOMOS DE auf nationaler Ebene erhöht und neue, insbesondere jüngere Mitglieder zur Mitarbeit bei ICOMOS DE motiviert werden. Auf diese Weise wollte die AG einen Beitrag zu der vom Präsidenten des Deutschen Nationalkomitees auf der Mitgliederversammlung 2016 geäußerten Bitte um Anwerbung neuer Mitglieder leisten und gleichzeitig zur Entwicklung einer zukunftsorientierten und ausgewogenen Mitgliederstruktur beitragen.

Zudem sollten Formate entwickelt werden, die innerhalb von ICOMOS DE zu einer stärkeren Vernetzung und zum Austausch zwischen Mitgliedern verschiedener Altersgruppen führen können.

Die Vernetzung innerhalb der Gruppe der Emerging Professionals sollte national wie international gefördert und die Zusammenarbeit von ICOMOS DE mit Universitäten und relevanten Ausbildungseinrichtungen gestärkt werden.

Die AG wollte neue Themen und Handlungsfelder in den Bereichen Denkmalpflege und Kulturerbe identifizieren, diskutieren und erschließen. Hierzu gehörten insbesondere Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit der voranschreitenden Digitalisierung sowie durch neue Interaktionsformate, wie Social Media, ergeben. Hierin lag die Chance für ICOMOS DE, Interessensgebiete potentieller neuer Mitglieder in die Arbeit des Vereins zu integrieren.

In Auswertung der Arbeit der AG sollten Empfehlungen für zukünftige ständige Arbeitsgruppen und Kooperationsformate formuliert sowie Empfehlungen zur Aktualisierung von Kommunikationsstrukturen innerhalb von ICOMOS DE erarbeitet werden.

# Bericht zu Aktivitäten und Veranstaltungen

## Kontinuierliche Aktivitäten

### Arbeitstreffen

Regelmäßige Arbeitstreffen in Berlin im Turnus von 6 bis 8 Wochen zur Arbeit an und Vorbereitung von aktuellen Projekten und Veranstaltungen

### Offene Treffen

Treffen, die offen für Interessierte\* waren, ca. einmal halbjährlich, angekündigt über die Website und den eigenen Emailverteiler.

Hierdurch ergaben sich einige informelle erste Kontakte, die den Gästen einen Einblick in Themen und Tätigkeit der AG und von ICOMOS gaben.

### Austausch mit der EPWG und internationale Vernetzung

Austausch mit der internationalen Emerging Professionals Working Group (EPWG) sowie aktive Beteiligung an deren Aktivitäten, beispielsweise Vorbereitungen für das EPWG Treffen bei den Generalversammlungen in Buenos Aires und Marrakesch.

Von der AG 2020 waren Clara Rellensmann und später Isabelle Mühlstädt an die EPWG entsendet.

<https://www.icomos.org/en/what-we-do/disseminating-knowledge/icomos-working-groups?start=4>

Gemeinsam mit der EPWG, insbesondere mit Stacy Vallis (ICOMOS New Zealand) und Gabriel Caballero (ICOMOS Philippines), wurde im Juli 2020 ein Online Workshop zum Thema "Diversify/Decolonize Heritage!" durchgeführt (siehe unten).

### Facebook-Auftritt

Betreuung des Facebook-Auftritts, beispielsweise Posting-Reihe zu den deutschen Welterbestätten im Vorfeld der Welterbekomiteesitzung im Juni 2018

<https://www.facebook.com/icomosde>

### Interne Kommunikation

Nutzung der Kollaborationssoftware *Slack* als AG-internes Kommunikationsmittel, insbesondere zur Organisation der Veranstaltungen

<https://slack.com/intl/de-de/>

### Studierendenwettbewerb 60plus

Beteiligung an: Auslobung, Jurierung, Prämierung und Publikation der Studierendenwettbewerbe 2017, 2019, 2021

#### 2017 Publikation

**60plus XXL. Studentische Plädoyers zur Erhaltung von Großanlagen des baulichen und technischen Erbes der Vorwendezeit. ICOMOS-Wettbewerb Dokumentation 2017**, Berlin 2018.

Die E-Publikation enthält die fünf studentischen Arbeiten, die am 4. November 2017 in Schwerin prämiert wurden.

Redaktion: Luise Rellensmann

[https://www.icomos.de/icomos/pdf/ICOMOS-DE\\_e-Publikation\\_60plusXXL.pdf](https://www.icomos.de/icomos/pdf/ICOMOS-DE_e-Publikation_60plusXXL.pdf)

2019 Auslobung, Jurierung, Prämierung und Publikation

Auslobung anlässlich des Symposiums *Underground Architecture Revisited* 20.-23.02.2019, AG 2020 vertreten durch: Kirsten Angermann

Jurysitzung am 25. Oktober 2019, AG 2020 vertreten in der Jury durch: Michael Bastgen

Prämierung (Auszeichnungsveranstaltung in der Architektenkammer Berlin mit Redebeitrag von Kirsten Angermann/AG 2020)

Kolloquium an der HTW Berlin, mit Beteiligung von Michael Bastgen/AG 2020

Publikation

**1960Plus. Studentische Plädoyers zur Erhaltung von U-Bahn- und Verkehrsbauten der Nachkriegszeit. ICOMOS-Wettbewerb Dokumentation 2019**, Berlin 2020.

Die E-Publikation enthält die fünf studentischen Arbeiten, die am 13. November 2019 in der Architektenkammer Berlin prämiert wurden.

Redaktion: Kirsten Angermann, Tino Mager

<https://www.icomos.de/icomos/pdf/ICOMOS-documentation-18-10-20.pdf>

2021 Auslobung

Auslobung des nächsten Wettbewerbs zum Erbe des Brutalismus, vorbereitende Treffen im September 2020, beteiligt von AG 2020: Kirsten Angermann, Tino Mager

## Veranstaltungen

IDMS Mauerspaziergang am 15. April 2018

Mauerspaziergang mit Prof. Leo Schmidt (ICOMOS DE/BTU Cottbus) anlässlich des International Day for Monuments and Sites unter dem Motto »Heritage for Generations« (18. April 2018), Fotos verfügbar in der Mediathek der Website von ICOMOS International unter dem Stichwort »IDMS«

<https://www.icomos.org/en/mediatheque>

Die Veranstaltung wurde über Facebook beworben, was sich auch in der durchmischten Gruppe der Teilnehmer\*innen widerspiegelte. Neben mit Denkmalthemen vertrautem Publikum wurden auch an dem Thema interessierte ‚Laien‘ erreicht, die sich auf ganz allgemeine und grundsätzliche Art für die Mauer und ihre Geschichte interessierten.

Teilnehmer\*innenzahl: ca. 17

Workshop *From Iron Curtain to National Identity and European Heritage* am 22. Juni 2018

Workshop in Kooperation mit Laura Demeter (Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung Regensburg) als Teil des Student Summit während des European Cultural Heritage Summit vom 18. bis 24. Juni in Berlin

<http://european-cultural-heritage-summit.eu/veranstaltungen/culture-up-your-future-living-our-european-heritage-in-the-digital-age?card=7953>

Teilnehmer\*innen waren Studierende unterschiedlichster Fachrichtungen, die sich zum Teil erstmals mit Fragestellungen der Denkmalpflege und des Kulturerbes auseinandersetzten und mit uns darüber diskutierten.

Ankündigungstext:

“This workshop aims at introducing current debates concerning the legacy of the Iron Curtain in the context of major political transformations after 1989. Focus will be the built environment that emerged in the context of the global political tensions generated between the 1960s to the 1990s. It will also question the motivation for the preservation of ideologically charged architecture from both sides of the Iron Curtain.

The workshop is organized in form of a round table discussion and invites participants to critically address the role of ideology in authoritarian and democratic regimes and its impact on architecture and heritage preservation. Furthermore, the increasing conflict between national and European identity and its instrumentalization will be highlighted.”

Teilnehmer\*innenzahl: ca. 15

### Postersession *Olympic Follies* 2019

Organisiert von der TUM Professur für Neuere Baudenkmalpflege, Prof. Dr. Andreas Putz, und der ICOMOS AG 2020 auf der Internationalen Konferenz *Das Erbe der Olympischen Spiele der Neuzeit. Historische Sportstätten zwischen Konservierung und Konversion*, vom 7. bis 9. November 2019 in München.

[https://www.icomos.de/icomos/pdf/call-for-posters\\_olympicfollies\\_nov2019.pdf](https://www.icomos.de/icomos/pdf/call-for-posters_olympicfollies_nov2019.pdf)

<https://www.ar.tum.de/internationales/news-singleview-international/article/call-for-posters-olympic-follies/>

Jurierung der Beiträge durch Gremium der AG2020:

Kirsten Angermann (BU Weimar), Dr. Tino Mager (TU Delft), Luise Rellensmann (BTU Cottbus), Michael Bastgen (BTU Cottbus)

Die Posterausstellung *Olympic Follies* erfolgte vom 6.-9. November 2019 im Vorhoelzer Forum der TU München und wurde organisiert von:

TUM Professur für Neuere Baudenkmalpflege (Prof. Dr. Andreas Putz), TUM Lehrstuhl für Restaurierung, Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaft (Prof. Dr. Thomas Danzl)

Vorstellung von Wettbewerb und Jurierung auf der ICOMOS-Jahreshauptversammlung am 9. November 2019 in München durch Michael Bastgen/AG 2020

### BarCamp *#ClaimingHeritage!*

25. Oktober 2019, Werkstatt der Kulturen, Berlin-Neukölln

Organisation und Durchführung eines BarCamps, einer sogenannten Un-Konferenz, zum offenen Thema „Claiming Heritage!“, Moderation: Kirsten Angermann, Michael Bastgen

[https://www.icomos.de/icomos/pdf/claiming-heritage\\_interaktiv\\_english.pdf](https://www.icomos.de/icomos/pdf/claiming-heritage_interaktiv_english.pdf)

Aus der Ankündigung:

„Unser kulturelles Erbe ist vielfältig, divers und individuell. Eine kuratierte Auswahl davon wird geschützt, um sie zu erhalten und ihr eine Zukunft zu geben. Doch diese Auswahl steht nicht für die

Werte und Interessen aller. Denkmal, Erbe oder Heritage bezeichnen verschiedene Aspekte unserer gebauten Umwelt und erfassen unkonventionelle Orte und Konzepte nur in dem Maße, wie Experten Einsicht in Wertbildungsprozesse und in gesellschaftliche Vorstellungen von Relevanz von Orten und Bauwerken haben. Technoclubs und Ballsäle, Skateparks und Parklandschaften, virtuelle und reale Re-konstruktionen – wer bestimmt was für wen relevant ist und wie damit umgegangen wird? Bring Dich ein und diskutiere gemeinsam mit Interessierten und Experten Anerkennung, Bedeutung und Umgang mit Orten und Bauwerken, die Dir wichtig sind. Mach Deine Fragen und Anregungen zum Thema der Diskussionsrunden und Workshops des BarCamps Claiming Heritage!“

Programmplan:

9:30 bis 10:00	Ankommen, Registrierung, Kaffee Seminarraum 1		
10:00 bis 11:00	Begrüßung, Vorstellungsrunde, Sessionplanung Seminarraum 1		
<b>Session 1</b> 11:00 bis 12:00	Seminarraum 1	Seminarraum 2	Seminarraum 3
<b>Session 2</b> 12:00 bis 13:00	Seminarraum 1	Seminarraum 2	Seminarraum 3
13:00 bis 13:30	Forum, Seminarraum 1		
13:30 bis 14:30	Mittagspause		
<b>Session 3</b> 14:30 bis 15:30	Seminarraum 1	Seminarraum 2	Seminarraum 3
<b>Session 4</b> 15:30 bis 16:30	Seminarraum 1	Seminarraum 2	Seminarraum 3
16:30 bis 17:00	Kaffeepause		
17:00 bis 18:00	Gemeinsame Abschlussdiskussion (im Anschluss Treffen in Brauerei am Südsterne)		

Die Veranstaltung kann als erstes BarCamp im Bereich Denkmalpflege gelten und war mit 57 internationalen Teilnehmer\*innen (von 70 Anmeldungen) aus verschiedenen Bereichen der Denkmalpflege (Hochschule, Museum, Kulturwirtschaft, Behörde, Architekturbüro, Freiberufler) ein Erfolg. Das Format zog erwartungsgemäß überdurchschnittlich viele jüngere Akteure an. Erstaunlich war, dass bisher nur wenige der Anwesenden zuvor bereits an einem BarCamp teilgenommen hatten.

Bei einem BarCamp gibt es keine Unterscheidung in Referent\*innen und Gäste, sondern nur aktive Teilnehmer\*innen. Das Programm wurde von allen gemeinsam zu Beginn der zweisprachigen Veranstaltung (Deutsch/Englisch) durch thematische Vorschläge erarbeitet und lief in vier aufeinanderfolgenden Sessions mit je drei parallelen Slots ab:

	<b>Slot 1</b>	<b>Slot 2</b>	<b>Slot 3</b>
<b>Sessions 1</b>	Living heritage/ Heritage in Use	Kleine Privatmuseen als Orte der Aufarbeitung privater Geschichten	Contested Cultural Heritage
<b>Sessions 2</b>	Industrial Heritage and Sustainability	Experimentierraum "Emil und die Kulturerben", Kiel	Claiming Heritage!
<b>Sessions 3</b>	Transnational Heritage and Discussion of Values	Transdisciplinary Perspectives on Heritage (esp. young landmarks)	World Heritage Cities and Conflict Mitigation
<b>Sessions 4</b>	Digital Art and Digitalization	Subcultures and Fun Sports	Workshop on WikiData and Monuments

Mit dem interaktiven Format BarCamp, das im Web 2.0-Bereich etabliert ist, wollten wir eine diesbezüglich affine und speziell jüngere Zielgruppe ansprechen. Die thematisch offen gehaltene Veranstaltung, sollte so die aktuell virulenten Themen aufzuspüren, denen wir in unserer weiteren Arbeit nachgehen wollen.

Interessant war hierbei, dass weniger ‚neue‘ Themen vorgeschlagen wurden, als dass es weiterhin Diskussionsbedarf zu bereits seit längerem diskutierten Themen gab. Themen wie Nachhaltigkeit, transnational heritage oder auch transdisziplinäre Zugänge zum Erbe wurden somit in ihrer Aktualität eher bestätigt, Sessions zu digitalen Aspekten und Subkulturen rundeten den Themenrahmen ab. Zur thematischen Bandbreite trugen zudem Teilnehmer\*innen und Sessions aus den Bereichen Vermittlung und Museum bei. Wie wichtig das Thema Vermittlung ist, zeigten die angeregten Diskussionen und das große Interesse an alternativen Formaten.

Die abschließende Feedbackrunde ergab, dass die Mehrzahl der Teilnehmer\*innen mit der experimentellen Veranstaltung sehr zufrieden war, ein nächstes BarCamp besuchen und befürworten würden. Kritik gab es vorrangig an der Durchführung der Sessions selbst, insbesondere weil einige Teilnehmer\*innen mit dem Format des BarCamps noch unvertraut waren und sich mehr Anleitung wünschten.

## Kick-off Workshop *Diversify/Decolonize Heritage* am 19. Juli 2020

In Kooperation mit der Emerging Professionals Working Group (EPWG), Moderation und Einführung:  
Clara Rellensmann

40 Mitglieder aus Nationalkomitees der ganzen Welt diskutierten das Thema der Entkolonialisierung von Denkmustern innerhalb von ICOMOS und im allgemeinen Kulturerbekontext:

- Warum sind Black, Indigenous and People of Color in ICOMOS unterrepräsentiert?
- Welche strukturellen Ungleichheiten reproduzieren wir durch unsere Praxis und innerhalb unserer Organisation?
- Und was sind über kurz oder lang mögliche Maßnahmen, mit denen wir uns zu einer diversen und inklusiven Organisation entwickeln können, die eine antirassistische Denkmalpflegepraxis betreibt?

Der Bericht (Redaktion: Kelsey Maas, Clara und Luise Rellensmann) soll als Aufforderung zu weiteren Aktivitäten und Auseinandersetzungen auf allen Ebenen der Organisation verstanden werden: In Nationalkomitees, Arbeitsgruppen oder internationalen Wissenschaftskomitees. Durch unseren Workshop haben wir bewirkt, dass eine Arbeitsgruppe [<https://www.icomos.org/en/178-english-categories/news/76590-icomos-engages-with-the-diversification-and-decolonisation-of-heritage>] gegründet wird und das Thema ein neuer Schwerpunkt des ICOMOS Arbeitsprogramms 2020-2023 ist.

Kurzbericht zum Workshop:

<https://www.icomos.de/index.php?lang=Deutsch&contentid=297&navid=224&detail=ja&newsid=472>

Ausführlicher Bericht:

[https://www.icomos.de/icomos/pdf/report\\_kick-off-workshop\\_decolonize\\_-diversify\\_heritage.pdf](https://www.icomos.de/icomos/pdf/report_kick-off-workshop_decolonize_-diversify_heritage.pdf)

## Online-BarCamp *Diversify Heritage!* am 27. Februar 2021

Online BarCamp mit ca. 70 internationalen Teilnehmer\*innen zum Thema der Diversifizierung und Dekolonialisierung des Kulturerbes.

Aus der Ankündigung:

„Denkmäler spiegeln meist eine weiße, männliche, heterosexuelle und machtpolitisch geprägte Vergangenheit wider. Große Teile unserer Denkmallandschaft spiegeln daher ein Welt- und Geschichtsbild wider, das nicht den heutigen Vorstellungen einer pluralistischen und transkulturellen Gesellschaft entspricht. Wie gehen wir mit den ererbten Repräsentationen überkommener Werte um? Wie kann die kulturelle Identität von bisher diskriminierten oder unterrepräsentierten Gruppen berücksichtigt werden? Dieses BarCamp fragt nach neuen Visionen für eine vielfältige und diskriminierungsfreie Kulturerbepaxis der Zukunft.“

# Auswertung der Aktivitäten

Im Folgenden werden die Ziele und Aufgaben der AG gemäß ihrer Geschäftsordnung ausgewertet. Die darauf basierenden Vorschläge werden im nächsten Abschnitt aufgeführt.

## (1) Eine wesentliche Aufgabe der AG ist die Kommunikation und Vermittlung der Aufgaben und Ziele von ICOMOS DE an den fachlichen Nachwuchs.

Es ist der AG 2020 gelungen, insbesondere durch die von ihr organisierten Veranstaltungen eine tendenziell jüngere Zielgruppe zu erreichen, die zuvor kaum bis wenig Kontakt mit ICOMOS Deutschland hatten.

Über den Facebookauftritt konnten viele neue "Follower" gewonnen werden, die die Arbeit von ICOMOS DE verfolgen. Hierbei handelt es sich jedoch nicht vorrangig um Jüngere. Zu beachten ist hierbei auch der direkte Zusammenhang von Inhalten/Beiträgen, die durch ICOMOS eingetragen werden und der Followeraktivität. Wenig Aktivität von ICOMOS bedeutet dabei weniger Aktivität und geringere Anzahl der Follower.

## (2) Ziel der AG ist es, Formate zu entwickeln, die innerhalb von ICOMOS DE zu einer stärkeren Vernetzung und zum aktiveren Austausch zwischen Mitgliedern führen sowie eine verstärkte Beteiligung jüngerer Fachleute ermöglichen.

Als Formate und Strategien zum Einbezug jüngerer Fachleute wurden identifiziert:

- niederschwellige Angebote, wie etwa offene Treffen, Spaziergänge und Führungen
- neuere Veranstaltungsformate, wie etwa das BarCamp
- die Ansprache der Zielgruppe über Social Media, hier Facebook

Eine stärkere Vernetzung und aktiverer Austausch innerhalb von ICOMOS DE wurde hierbei nur sehr vereinzelt beobachtet. Für dieses Ziel müssen noch geeignete Formate oder Aktivitäten gefunden werden.

## (3) Neue Mitglieder sollen für die aktive Mitarbeit bei ICOMOS DE gewonnen werden.

Direkt durch die AG 2020 wurden nur sehr wenige Mitglieder gewonnen. Viele der Interessierten an den Themen von ICOMOS und der AG 2020, die teilweise sogar aktiv an der Vorbereitung der Veranstaltungen mitwirkten, konnten nicht von einer Mitgliedschaft überzeugt werden.

Die am häufigsten in diesem Bezug gestellten Fragen bezogen sich auf:

- den (persönlichen/fachlichen) Nutzen einer Mitgliedschaft
- die tatsächlichen Möglichkeiten einer aktiven Mitgliedschaft (Beteiligung in AGs, Durchführung von Veranstaltungen, Finanzierungsmöglichkeiten für Projekte)

Als hemmend für die Mitgliedschaft wurden gesehen:

- die Hürden der Beantragung der Mitgliedschaft durch zwei Empfehlungen von ICOMOS-Mitgliedern insbesondere bei Emerging Professionals mit noch kleinem beruflichem Netzwerk
- damit verbunden der Eindruck von ICOMOS als ‚Honoratiorenvereinigung‘, der man erst als arrivierte Persönlichkeit mit entsprechendem Leumund beitreten darf
- der insbesondere für Emerging Professionals, die am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn stehen, aber über 29 Jahren sind, vergleichsweise hohe Mitgliedsbeitrag von 90€/Jahr
- Unklarheit, welche Mitwirkungsmöglichkeiten durch die Mitgliedschaft entstehen



An dieser Stelle müssen Lösungen gefunden werden, eine Mitgliedschaft attraktiver und zugänglicher für tatsächlich Interessierte zu machen.

(4) Die AG will die Zusammenarbeit von ICOMOS DE mit Universitäten und relevanten Ausbildungseinrichtungen stärken.

Für unsere Veranstaltungsformate haben wir zum einen Vertreter\*innen von Universitäten und Forschungseinrichtungen mit eingebunden oder haben uns auf Kooperationen mit Ihnen eingelassen (z.B. Leo Schmidt (BTU) und Laura Demeter (Leibniz Institut), Andreas Putz (TUM)) zum anderen haben wir unsere eigenen Veranstaltungen an Universitäten beworben. Hierfür haben wir auch unsere eigenen Netzwerke als Lehrende genutzt. Für die Durchführung der BarCamps haben wir das DFG Graduiertenkolleg 1913 (BTU) als Kooperationspartner gewinnen können. Mitglieder der AG2020 haben maßgeblich die Studierendenwettbewerbe von ICOMOS DE betreut.

(5) Die AG fasst in einem abschließenden Bericht die Erfahrungen und Ergebnisse ihrer Arbeit zusammen und formuliert Empfehlungen für zukünftige ständige Arbeitsgruppen, Kooperationsformate und die Aktualisierung von Kommunikationsstrukturen innerhalb von ICOMOS DE.”

Siehe folgender Abschnitt.

## Resümee und Empfehlungen an ICOMOS DE

### 1. Vermittlung der Aufgaben und Ziele von ICOMOS DE an den fachlichen Nachwuchs

Der fachliche Nachwuchs konnte sehr gut über die vorgenannten Veranstaltungsformate erreicht werden. Diese Formate sollten beibehalten bzw. etabliert werden.

how to:

- Weiterführung des Studierendenwettbewerbs 60plus
- Etablierung des Formates “BarCamp”, ggf. bi- oder triannuale Durchführung mit wechselndem Organisationsteam und Themen

Ebenso hat sich der Facebookauftritt von ICOMOS DE als Sprachrohr an eine breitere Öffentlichkeit wie an eine jüngere Zielgruppe etabliert, allerdings ist die ständige Betreuung des Facebookauftritts sehr zeitaufwendig. Es fehlte hier zuletzt auch an Inhalten, 2015-2018 waren diese auch ab- und an auf Anregung von Geschäftsstelle und Vorstandsmitgliedern gepostet worden. Zudem fehlen Regeln, welche Inhalte auf Facebook durch ICOMOS DE verbreitet oder geteilt werden. Können Wertungen getroffen werden? Welche Inhalte müssen vor Veröffentlichung vom Vorstand bestätigt werden?

how to:

- im besten Falle Einsetzen einer (neuen) Person als Verantwortliche\*r für den Facebookauftritt von ICOMOS DE
- Erarbeitung einer Veröffentlichungsleitlinie für Facebook
- Ausbau von Facebook-Seite und ICOMOS-website für Inhalte aller ICOMOS Mitglieder als Multiplikator für denkmalpflegerische Inhalte, Denkbar wäre hier auch dass der halbjährliche

Rundbrief und einzelne Kurzberichte digital auf der Website erfolgt und auf Facebook teilbar wird.

- Vermehrte Bewerbung der ICOMOS-Veranstaltungen und Publikationen

## 2. Förderung neuer Mitgliedschaften, insbesondere von Emerging Professionals

Als Probleme wurden erkannt, dass

- der individuelle Nutzen einer Mitgliedschaft sowie
- die Möglichkeiten der aktiven Beteiligung als zu gering empfunden werden und
- der Mitgliedsbeitrag sowie
- die Schwelle zur Beantragung einer Mitgliedschaft als zu hoch empfunden werden und
- ICOMOS als repräsentative Honoratiorenvereinigung denn als aktive fachliche Vereinigung wahrgenommen wird.

Dies hält insbesondere die Zielgruppe der Emerging Professionals von einer Mitgliedschaft ab, so dass für diese Maßnahmen getroffen werden sollten.

how to:

- es ist zu prüfen, ob der ermäßigte Mitgliedsbeitrag nicht an das Alter gebunden, sondern für Emerging Professionals am Beginn ihrer beruflichen Laufbahn angewendet werden kann, z.B. bei Vorliegen der Voraussetzungen für Emerging Professionals (laut aktueller Arbeitsdefinition weniger als 15 Jahre Ausbildung bzw. berufliche Erfahrung) den reduzierten Beitrag für die ersten drei Jahre der Mitgliedschaft zu gewähren
- es ist zu prüfen, ob von Emerging Professionals der Mitgliedsantrag auch ohne die zwei Empfehlungsschreiben eingereicht werden könnte
- die Möglichkeiten zur aktiven Beteiligung an der Arbeit von ICOMOS sind zu erweitern und offener, d.h. niedrighschwelliger zu gestalten (siehe 4. und 5.)
- über die Arbeit von ICOMOS ist weiterhin über verschiedene Formate zu informieren (siehe 1. und 5.)

## 3. Empfehlung für neue Arbeitsgruppen/Themen

Die Beschäftigung mit der Dekolonialisierung und Diversifizierung von Erbe und Denkmalpflege wird als wichtiges und dringendes Thema wahrgenommen, dem sich ICOMOS DE nicht nur im Rahmen einer neuen (ad-hoc) AG widmen könnte, sondern das in der gesamten Arbeit und allen Strukturen von ICOMOS Aufmerksamkeit finden muss.

Hierzu empfiehlt sich der Kontakt zur auf internationaler Ebene gegründeten Arbeitsgruppe.

how to:

- Entsendung einer Person von ICOMOS DE in die internationale AG
- Revision bestehender Arbeitsgruppen in Hinblick auf die Themen Dekolonialisierung, Anti-Rassismus, Diversität (e.g. Spiegelgruppe Shared Built Heritage)

## 4. Aktiver Einbezug jüngerer Mitglieder sowie von Emerging Professionals

Die Einrichtung einer Spiegelgruppe zur internationalen Emerging Professionals Working Group wird als nicht zielführend angesehen und daher davon abgeraten.

Zum einen existieren niedrighschwellige Angebote zur Vernetzung dieser Zielgruppe. Zum anderen können die Ziele des intergenerationellen Dialogs innerhalb von ICOMOS, der Wissensweitergabe

und der nachhaltigen Mitgliederentwicklung wesentlich besser durch die Integration von Emerging Professionals in bestehende ständige Arbeitsgruppen erreicht werden.

Die Aufnahme von Emerging Professionals in bestehende Arbeitsgruppen sollte damit hohe Priorität genießen.

how to:

- Aufruf durch die bestehenden AGs zur aktiven Beteiligung über den Emailverteiler oder den Rundbrief
- Aktualisierung der Unterseiten der AGs auf [www.icomos.de](http://www.icomos.de), damit Interessierte sich über die Arbeit der AGs informieren können
- Willkommensschreiben an neue Mitglieder mit Vorstellung und Erläuterung der Strukturen, AGs und Gremien sowie einer Einladung zur aktiven Mitarbeit

Ehrenamtliches Engagement haben wir als ICOMOS' größte Stärke und gleichzeitig größte Schwäche identifiziert. Es gibt nur wenige Fachleute, die in der privilegierten Position sind, einen Job zu haben, der das Engagement bei ICOMOS unterstützt (insbesondere Reisen etc.). Für Berufseinsteiger\*innen ist ehrenamtliches Engagement nur in Maßen möglich, da sie sich in ihren jeweiligen Berufen/Positionen profilieren müssen und darüber hinaus oft nicht über die zeitlichen und finanziellen Ressourcen für ehrenamtliches Engagement bei ICOMOS verfügen. Es müssen daher finanzielle Ressourcen mobilisiert werden, die eine Mitarbeit für Berufseinsteiger\*innen attraktiv macht.

how to:

- Prüfung, ob ein Teil des Budgets für Reisekosten für die Arbeit von Emerging Professionals in den AGs (z.B. den Ortsterminen der Monitoring-AG) verwendet werden kann

Hinzu kommt, dass gerade zu Beginn der beruflichen Laufbahn nicht nur der Wunsch nach beruflicher Profilierung steht, sondern vor allem auch nach Möglichkeiten für aktives Engagement, "learning by doing", Möglichkeiten zur Vernetzung. Auch steht bei der Generation der EPs nicht unbedingt der berufliche Erfolg im Vordergrund, oft sind Enthusiasmus für das Thema und / oder der Sinn der Arbeit ein wichtiger Motivator. Diese Motivation wird durch die undurchsichtige und als schwerfällig wahrgenommene Arbeitsweise von ICOMOS nicht ausreichend bedient.

how to:

- Es wäre zu überlegen, wie ICOMOS neben den etablierten Strukturen zunehmend offene und flexible Arbeitsformate einführen könnte / möchte (siehe auch Punkt 2), die ein aktiveres Engagement möglich machen und die Organisation damit beweglicher.

## 5. Empfehlung zu Kommunikations- und Diskussionsformaten und -kultur innerhalb von ICOMOS DE

Die angestrebte Erhöhung der Kommunikation innerhalb von ICOMOS DE, auch zum generationsübergreifenden Austausch, ist nur mäßig vorangegangen. Positiv wahrgenommen wurde die Möglichkeit für die AG 2020, aktuelle Vorhaben zu den Vorstandstreffen bzw. Bürorunden vorzustellen. Darüber hinaus gehende Vernetzungsformate, wie ein "jour fixe" bzw. "Stammtisch", wurden abgelehnt.

how to:

- es ist weiterhin zu prüfen, ob es Formate geben kann, die über die jährlichen Mitgliederversammlungen hinaus den Austausch zwischen ICOMOS Mitgliedern fördern kann, ggf. sind hierzu auch ortsungebundene digitale Formate wie Webkonferenzen in Betracht zu ziehen
- die Idee der "Icomos Lectures" sollte weiterverfolgt werden

- Nutzung neuer Formate für den formellen und informellen Austausch: Die durchgeführten Aktivitäten haben gezeigt, dass eine Öffnung der Kommunikation zu neuen Ideen führt, dass Menschen erreicht werden, die sonst mit Themen zum Kulturerbe nicht in Berührung kommen, dass Grenzen zur ersten Kontaktaufnahme durch informelle Treffen abgebaut werden können, dass es zu einer Durchmischung von Themen kommt.

Die Kommunikations- und Arbeitsprozesse von ICOMOS DE erschienen der AG 2020 häufig undurchsichtig und unklar, so dass häufig Missverständnisse auftraten, Terminfristen nicht eingehalten werden konnten oder Doppelarbeit auftrat.

Hier wird für eine grundsätzliche Anerkennung geworben, dass die Kommunikations- und Arbeitsprozesse innerhalb von ICOMOS DE offener und transparenter gestaltet werden sollten und können, so dass Aufmerksamkeit und Ressourcen auf die fachliche und organisatorische Arbeit gerichtet werden können.

how to:

- Vereinbarung und Kommunikation von regelmäßigen Fristen, bspw.
  - regelmäßige und fixe Einreichungsfrist für Beiträge für den Mitgliederrundbrief
  - fixer Termin für die Einreichung von Projektvorschlägen für das kommende Jahr
- Kommunikation der Termine von Vorstandssitzungen an die Mitglieder
- Erläuterung und Kommunikation von Arbeitsabläufen, bspw. bei der Beantragung von Projektmitteln bei BKM